

Evangelische Gemeinde Unterbarmen Süd

Gemeindebrief

Dezember 2022 • Januar 2023



Herausgeber:
Evangelische Gemeinde Unterbarmen Süd
www.unterbarmen-sued.de

Spendenkonto
Bank für Kirche und Diakonie
IBAN DE72 3506 0190 1010 1720 35
BIC GENODED1DKD
Stichwort: „Spende Unterbarmen Süd“

Redaktion: Gunnar Grams (V.i.S.d.P.)
Monika Hold, Aukelina Immer,
Michael Seim

Gestaltung, Layout : Gunnar Grams
medien@gunnargrams.com

Anzeigen: Gunnar Grams

Anschrift der Redaktion:
Gemeindebrief Unterbarmen Süd
Obere Lichtenplatzer Straße 303
42287 Wuppertal
unterbarmen-sued@gmx.de

Druck: www.gemeindebriefdruckerei.de
Auflage: 3.200 Exemplare

Wir behalten uns vor, eingereichte Artikel zu kürzen. Mit Namen bezeichnete Artikel geben die Meinung des Autors/der Autorin wieder, die anders als die Meinung der Redaktion sein kann.

Titelfoto: Mit freundlicher Genehmigung der Fa. Huggler AG, CH

Grafiken: gemeindebrief-evangelisch.de
Soweit Bilder nicht ausgezeichnet sind, ist der Name des Fotografen unbekannt oder er verzichtet auf seine Rechte.

Redaktionsschluss für die Ausgabe
Feb./März 2023 • 2. Januar 2023

Telefonseelsorge Wuppertal
0800 - 111 0 111
0800 - 111 0 222
Kinder/Jugend 0800 - 111 0 333



DER WINTER KAMT... TA

- 4 **Andacht**
„Bereitet dem Herrn den Weg“
- 6 **Adventsnachmittage**
- 7 **Adventskino**
- 8 **Wunschbaum 2022**
- 10 **Eine erschaffene Welt**
Genesis 1 • Tag 6 und Tag 7
- 16 **Perikope u. Gottesdienst**
Neue Darstellung
- 18 **Spurensuche**
„Unser Vater ...“
- 21 **Neue Gruppe MA-Treff**
Für MA aus der Kinder/Jug.arbeit

ALLE? FREIWillig?
TAG? ZUM KAFFEE?



TE HANNELORE.. WOHNZIMMER 23 GRAD

22 Friedensgebete
Erster Freitag im Monat

23 Bei Anderen gelesen ...
Gustav-Adolf Gerressen
Ein Nachruf von Robert C. Schmitt

25 Kontakte und Gruppen
Teil 1

26 Gottesdienste
Dezember 2022 • Januar 2023

27 Festzeit/Sonntag/Perikope

28 Kontakte und Gruppen
Teil 2

29 Kollektenplan

30 Taufen
Andachten in den
Altenwohnstätten

31 Beerdigungen

32 Geburtstage

34 Konfi-Arbeit 9./10.2022
Eine Erinnerung in Bildern

36 Schaukasten
Schaufenster ins Gemeindeleben

37 Sudoku

38 St. Martin
Im Familienzentrum Arche

39 Kirche für Kinder
Jugendtreff

open

40 Kinderbibeltag 2022
Ein Rückblick

42 Kinderseite und Rätsel

44 Selbsthilfegruppe
Verwaiste Eltern

46 Church Night
Wie Halloween nur besser!

47 Kinderfreizeit Ostern 2023
Save the Date

48 Jahreslosung 2023



BEREITET DEM HERRN DEN WEG !

(aus Jesaja 40,3)

Alle Jahre wieder holen wir sie aus unseren Schränken und Truhen hervor, wo sie das Jahr über gut verpackt, vielleicht mit der einen oder anderen Macke versehen, die meiste Zeit im Dunkeln verbracht haben.

Doch nun, wo die dunkle Jahreszeit immer finsterer wird, holen wir sie hervor, holen wir sie ans Licht und stellen sie ins rechte Licht, weil gerade der Sprössling dieser Familie unser Leben erhellt.

„Da liegt es das Kindlein auf Heu und auf Stroh. Maria und Joseph betrachten es froh.“ (EG 43,3)

Dies tun sie zum einen, weil sie, wie die meisten anderen Eltern einfach froh sind, dass ihr Jesus gesund und munter zur Welt gekommen ist, was längst nicht selbstverständlich, sondern jedes Mal ein großes Wunder ist.

Zum anderen, weil es ihnen nach dem langen Weg von Nazareth nach Bethlehem doch noch gelungen ist für ihr Kind einen Platz und Ort zu finden, wo sie es versorgen können; auch wenn dieser Raum im Stall oder in der Herberge eher ärmlich ausfällt.

So gehört Jesus Christus sicher nicht zu den Hochwohlgeborenen, sondern dieses Kind Gottes wird ein einfacher Mensch und bleibt auch in seinem Leben nicht abgehoben, sondern den Menschen zugewandt.

So strahlt es eben auch uns aus seiner Krippe her an.

Und an der Vielzahl und Unterschiedlichkeit der Krippen in unseren Häusern lässt sich durchaus erahnen und ersehen, dass Gott in diesem Kind zu jedem Menschen kommen will.

Darum eine kleine Anregung meinerseits: Laden Sie doch den einen oder anderen Menschen gerade in dieser Zeit dazu ein, ihre eigene Krippe wahrzunehmen und zu betrachten.

So wünsche ich Ihnen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit.

Vor allem aber:

BLEIBEN SIE BEHÜTET.

Ihr Pfr. Michael Seim

Herzliche Einladung zu den Adventsnachmittagen



Nachdem in den vergangenen beiden Jahren die Adventsfeiern in unserer Gemeinde leider ausfallen mussten, wollen wir Sie nun wieder zu zwei Adventsnachmittagen in unseren Häusern einladen:

**In die Lichtenplatzer Kapelle am
Samstag, den 3. Dezember um 14.30 Uhr und
in das Gemeindezentrum Petruskirche.
am Samstag, den 10. Dezember um 14.30 Uhr.**

Es erwartet Sie ein Programm rund um die Figuren unserer Krippen. Im Mittelpunkt werden also Maria, Josef und das Jesuskind stehen.

Daneben werden adventliche und weihnachtliche Musikbeiträge, sowie das gemeinsame Singen von Advents- und Weihnachtsliedern die Nachmittage bereichern.

Bei Kaffee und Tee mit Stollen, Spekulatius und weihnachtlichem Gebäck bleibt sicher auch Zeit für das gemeinsame Gespräch.

Wir würden uns also freuen, Sie wieder in unseren Häusern willkommen zu heißen.

Für Rückfragen und Anregungen dankbar grüßt Sie herzlich
Ihr Pfr. Michael Seim

☎ (0202) 559 717

✉ michael.seim@ekir.de

Das ADVENTSKINO

findet statt am Sonntag, den 11. Dezember 2022
ab 15.00 Uhr im Gemeindezentrum Petruskirche

In diesem Jahr erwartet uns im Adventskino etwas ganz Besonderes. Wir haben das „Schnipsel-Kino“ mit dem winterlichen Stück „In der Weihnachtshöhle ist noch Platz“ zu Gast.

Wir beginnen um 15.00 Uhr mit einem adventlichen Programm.
Es gibt Kaffee, Kinderpunsch, Plätzchen, ein Bastelangebot und
Adventslieder zum Mitsingen.

Um 16.00 Uhr beginnt dann die Aufführung des Schnipsel-Kinos.
Aufgrund der tollen Förderung über das Programm „Aufholen nach
Corona“ können wir das Adventskino kostenfrei anbieten.

Es sind herzlich alle Kinder und Familien eingeladen. Wir empfehlen ein
Mindestalter von vier Jahren. Eine **verbindliche, schriftliche Anmeldung** vorab
ist nötig, da die Teilnehmerzahl begrenzt ist.

Anmeldungen liegen

in unseren Häusern aus oder sind online abrufbar unter
<https://www.unterbarmen-sued.de/kinder-und-jugendliche/>



Mit freundlicher Förderung durch



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Ministerium für Kinder, Familie,
Flüchtlinge und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



STADT WUPPERTAL / KINDER, JUGEND UND FAMILIE

Liebe Gemeinde, alle Jahre wieder ...

Wunschbaumaktion 2022 *Text: Nina Rogall-Grünewald*

... freuen wir uns, den Kindern und Jugendlichen, die im Kinderheim Nesselstraße wohnen, einen kleinen Herzenswunsch erfüllen zu können.

So startet auch in diesem Jahr ab Montag, den 21. November 2022 unsere Wunschbaumaktion!

Sowohl im Gemeindezentrum Petruskirche, als auch in der Lichtenplatzer Kapelle, wartet ein geschmückter Tannenbaum mit vielen Wunschanhängern darauf „leergeplündert“ zu werden.

- Bitte nehmen Sie sich einen Anhänger mit,
- tragen sich in die ausliegenden Listen ein,
- besorgen den gewählten Herzenswunsch
- und befestigen den kleinen Wunschzettel
- gut sichtbar am verpackten Geschenk.

Damit alle Geschenke pünktlich unterm Weihnachtsbaum liegen, bitten wir um **Rückgabe bis spätestens zum Dienstag, den 13. Dezember 2022.**

Wir freuen uns schon auf viele liebevoll und bunt verpackte Päckchen.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an:

- Gemeindezentrum Petruskirche:
Jutta Schindewolf-Grams
☎ (0202) 594 367
Sabine Banse ☎ (0202) 553 132
- Lichtenplatzer Kapelle
Sandra Wüster ☎ (0202) 2 831 362



NEU • Blockflötenkreis mit Christine Marx

WER KANN KOMMEN?

Alle Blockflötist:innen im Alter zwischen 15 und 85 (ab 5, max. 12)

WO FINDET ER STATT?

Gemeindezentrum Petruskirche, Meckelstrasse 52, Wuppertal

WANN GEHT ES LOS UND WIE OFT WIRD GESPIELT?

Februar 2023

Jeden 1. und 3. Samstag im Monat • 17.30 Uhr bis 19.00 Uhr

WIEVIEL KOSTET ES?

26 Euro je Person und Monat

Mein Name ist Christine Marx, ich bin 60 Jahre alt und leidenschaftliche Blockflötistin. Unterricht gebe ich seit 18 Jahren in Blockflöte und Querflöte. Mit Ulrike Boller gestalte ich regelmäßig Gottesdienste.

Wäre es nicht schön, im Ensemble mit allen Flöten (SATB), Lieder, Stücke aus Renaissance und Barock bzw. Popsongs einzustudieren und im Anschluss noch gemeinsam eine Tasse Tee zu trinken? Vorkenntnisse, etwa ein kleines Repertoire an Liedern auf Sopran- und Altflöte, sind erwünscht.

KONTAKT CH. MARX (0202) 69 815 717(AB) • CHRISTINEMARX483@GMAIL.COM

Wir geben Ihnen keine Garantie auf Ihre Gesundheit,
aber wir garantieren Ihnen, alles dafür zu tun!
Fragen Sie nach unserem Garantie- und Bonusheft.

STORCHEN
APOTHEKE

Ihr Partner für Gesundheit und Pflege

Wiebke Schollasch

Meckelstr. 43 | 42287 Wuppertal
Tel.: 0202 254 64 94 | Fax: 0202 254 64 95
Mail: info@storchen-apotheke-wuppertal.de
www.storchen-apotheke-wuppertal.de



Öffnungszeiten:

Mo + Di 08:30 bis 13:00 & 15:00 bis 18:30

Mi 08:30 – 13:00

Do + Fr 08:30 bis 13:00 & 15:00 bis 18:30

Sa 09:00 – 13:00

Eine erschaffene Welt • Tag 6 und Tag 7

Die Lebensgrundlage (nicht nur) für den Menschen

Text: Gunnar Grams

Heute kommt der dritte Teil meiner kleinen dreiteiligen Reihe von Texten zur Schöpfungsgeschichte.

Doch zunächst: Was bisher zu Genesis I erzählt wurde:

Menschen haben die Urgeschichte aufgeschrieben, in der nachexilischen Zeit um etwa 1.250 v. Chr.. Doch bei der Schöpfung war niemand dabei gewesen.

Daher schauen Menschen in die Welt und blicken in ein Geheimnis. Dieses Geheimnis können sie nicht ergründen. Was ihnen bleibt ist, es so zu beschreiben, wie wir Menschen das Geheimnis unserer Lebensgrundlagen erleben können.

Das soll noch mal gesagt werden. Es handelt sich um die allgemeinen Lebensgrundlagen, die für alle Menschen alltägliche Wirkung haben. Es handelt sich nicht um die Darstellung einer Weltanschauung.

Die Genesis erzählt von diesen, von Gott geschaffenen Lebensgrundlagen.

Die Menschen, die diese Erzählung aufgeschrieben haben, haben sich vielleicht gefragt, wie (be)schreibe ich das so, dass alle Menschen das miterleben und nachvollziehen kön-

nen. Bisher wurde erzählt, dass Gott zu Beginn der Schöpfung „Wüste“ und „Leere“, hebräisch „Tohu-wa-bohu“, vorgefunden hat und in drei Schöpfungstagen die allgemeinen Grundlagen für alles Leben entstehen ließ.

Am Tag eins die Zeit, am Tag zwei den Raum und am Tag drei die Gravitation. Am Tag vier die Lichter am Himmel, das große Licht herrscht über den Tag und das kleine Licht über die Nacht.

An den Tagen fünf und sechs wurde es lebendig in unserer Welt. Es entstehen die Wassertiere, die Tiere zwischen Erde und Himmel - also die Vögel - und die Landtiere.

Jetzt, im dritten Teil des sechsten Schöpfungstag, kommt der Höhepunkt der Schöpfung: der Mensch wird geschaffen. Genesis I, 26-31:

26 Und Gott sprach: Lasset uns Menschen machen, ein Bild, das uns gleich sei, die da herrschen über die Fische im Meer und über die Vögel unter dem Himmel und über das Vieh und über die ganze Erde und über alles Gewürm, das auf Erden kriecht.

27 Und Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn; und schuf sie als Mann und Frau.

28 Und Gott segnete sie und sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und mehret euch und füllet die Erde und machet sie euch untertan und herrschet über die Fische im Meer und über die Vögel unter dem Himmel und über alles Getier, das auf Erden kriecht.

29 Und Gott sprach: Sehet da, ich habe euch gegeben alle Pflanzen, die Samen bringen, auf der ganzen Erde, und alle Bäume mit Früchten, die Samen bringen, zu eurer Speise.

30 Aber allen Tieren auf Erden und allen Vögeln unter dem Himmel und allem Gewürm, das auf Erden lebt, habe ich alles grüne Kraut zur Nahrung gegeben. Und es geschah so.

31 Und Gott sah an alles, was er gemacht hatte, und siehe, es war sehr gut. Da ward aus Abend und Morgen der sechste Tag.

Gottes ganzes Schöpfungswerk - also alles - ist sehr gut geworden, heißt es.

Da stehen wir nun - so als Menschen - damals und heute immer noch.

Die Menschen damals haben die Schöpfungsgeschichte aufgeschrieben. Dafür haben sie viel über die Welt, den Kosmos und auch über den Menschen beobachtet. Wie ist das möglich?

Ich will einmal die Reihenfolge der beiden letzten Sätze tauschen. Die Menschen haben sehr viel beobach-

tet und dann die Schöpfungsgeschichte aufgeschrieben. Und nochmal die Frage: Wie ist das dem Menschen praktisch möglich?

Und die Antwort: Der Mensch hat Bewusstsein. Der Mensch ist sich seiner selbst bewusst.

Morgens schaue ich in den Spiegel und frage mich, bin ich das wirklich? - Sehe ich so aus? Muss das sein? Lasst uns lieber wieder ins Bett gehen. Lasst uns das später nochmal versuchen.

Doch ich weiß, für mich bin ich das im Spiegel. Das habe ich im Gefühl.

Es gibt Krankheiten, bei denen dieses Gefühl verloren geht. Das ist richtig unheimlich. Da ist ein Fremder in meinem Spiegel. Wie soll ich mit dem umgehen? Soll ich mich mit ihm anfreunden? Wo ist der überhaupt? Ich sehe diesen Menschen immer nur, wenn ich in einen Spiegel schaue?

Wenn Tiere in einen Spiegel schauen, halten manche das Spiegelbild für einen Rivalen. Hängt man einem Wellensittich einen Spiegel in den Käfig, dann kann er auch einen Spielkameraden erkennen und sich nicht so allein fühlen.

Nur wenige Tiere erkennen im Spiegelbild sich selbst.

Das ist nur ein praktisches Beispiel. Das ich ich bin, kann ich auch ohne Spiegel wahrnehmen und erkennen.

Der Mensch als Bild Gottes hat ein Bewusstsein. Bewusstsein ist etwas Wesentliches im Kosmos.

Mit unserem Bewusstsein erleben wir uns herausgehoben aus dem übrigen Sein der Welt. Wir erleben uns als eigenständige Wesen in der Welt. Wir können auch rückwärts in der Zeit schauen. Wir haben Erinnerungen an unser eigenes Leben - ein biografische Gedächtnis.

Gesegnet - also ausgestattet mit Möglichkeiten und Fähigkeiten - wurde der Mensch in die Welt gesetzt. Ihm wird mit dem Bild von Kraut, das Samen trägt und den samentragenden Bäumen die Natur zur Nahrung gegeben. Doch er ist keine Fortsetzung in der Naturentwicklung.

Als Bilder Gottes wurden wir in die Welt geschickt, um in ihr zu bestehen.

Es heißt im Text, wir sollen uns die Welt „untertan“ machen und wir sollen „herrschen“ über die Tiere in Luft, Land und Wasser.

Sich etwas „untertan“ zu machen und über etwas zu „herrschen“, das bedeutet, dass die Menschen sich entwickeln sollen.

Sie sollen einen Weg gehen, einen Prozess durchmachen, ihr Bewusstsein entwickeln. Diesen Weg gehen

wir bis heute und er wird noch weiter gehen. Wir werden weiterhin dabei Fortschritte und auch Rückschritte machen.

Heute können wir, wie damals die Autoren der Genesis, in die Welt schauen und beobachten. Dabei kommt es darauf an, mit welcher Brille ich in die Welt schaue, also mit welchen Fähigkeiten mein Bewusstsein sieht, wahrnimmt und erkennt.

Vielleicht erlebe ich mich von der Welt um mich herum grundsätzlich angegriffen, in meiner Lebensexistenz bedroht.

Dann nehme ich mir, was ich benötige und zerstöre alles, was mich bedroht. Ich habe Recht, weil ich stark und aggressiv gegen andere bin. So setze ich mich durch und überlebe.

Vielleicht erlebe ich mich in einer Gemeinschaft gut aufgehoben. Dann kann ich nicht mehr aggressiv wüten.

Ich beachte die Regeln der Gemeinschaft und es hat Konsequenzen, wenn ich die Regeln verletze.

Für mich gibt es bei den Regeln keine Grauzonen. Die Regeln sind streng: Ja oder Nein - Richtig oder Falsch.

Die Gemeinschaft organisiert sich in Hierarchien. An irgendeinem Platz dieser Hierarchie finde ich mich wieder und ich bin zufrieden. Die Welt ist für mich „in Ordnung“.

Vielleicht erlebe ich mich in der Gemeinschaft irgendwann nicht mehr gut aufgehoben.

Die Regeln dieser Gemeinschaft sind mir zu Schwarz-Weiß.

Vielleicht stelle ich die Regeln sogar in Frage, fordere Begründungen. Ich fange wieder an eigenständig zu denken, dann erscheint mir die Welt voller Möglichkeiten, die ich ausprobieren und erforschen kann. Martin Luther war ein Mensch, der die Welt so erlebte.

Irgendwann frage ich vielleicht auch, was erlebe ich mit mir. Mir wird bewußt, dass ich eine Brille aufhabe, mit der ich die Welt beobachte. Mir wird auch bewußt, dass ich zwar eigenständig bin, doch mein Gegenüber ist auch ein eigenständiger und liebenswerter Mensch.

Dieser Mensch soll die gleichen Chancen haben im Leben, wie ich. Ich bin mitfühlend und möchte mit anderen darüber reden.

Wer einmal einen Kirchentag besucht hat, der hat vielleicht eine solche heimelige und aufgehobene Atmosphäre erlebt.

„Taize“, „Ökumene“ und „Interreligiöser Dialog“ werden von dieser Grundstimmung geprägt. Irgendwann merke ich vielleicht, dass die Welt viel komplexer ist, als bisher gedacht.

Ich kann aus verschiedenen Blickwinkeln sehen, aus „Multiperspektiven“.

Um sich die Welt „untertan“ zu machen, reicht es dann nicht aus, sich nur in einer Gedankenwelt aufzuhalten. Es reicht nicht aus, immer nur eine Brille aufzusetzen.

Alle Brillen sind wichtig, auch wenn das, was damit beobachtet wird, widersprüchlich erscheint.

Ich muss nicht mehr nur in entweder-oder denken, in „richtig“ oder „falsch“. Ich habe die Fähigkeit entwickelt, Widersprüche wahrzunehmen, zu erkennen und auszuhalten.

Ich habe die Fähigkeit entwickelt, sowohl das Eine, als auch das Andere zu beobachten, ohne alles gleich bewerten zu müssen.

Ich kann beobachten, mit welcher Brille mein Gegenüber unterwegs ist und mich darauf einstellen. Zu einem Ereignis gibt es viele verschiedene Geschichten, je nach Brille.

An dieser Stelle finden wir den Anschluss an die trinitarische Idee.

Unser Bild vom dreieinigen Gott - Gott, dem Vater und dem Sohn und dem heiligen Geist - ist ein „Sowohl-als auch“ Bild.

Gott ist Jesus Christus, der voll Gnade ist.

Gott ist Vater und Mutter, die liebevoll sind.

Gott ist der heilige Geist, der Gemeinschaft pflegt.

Gott ist drei-einig.

Das ist widersprüchlich - paradox. Wie kann das sein, das jemand eins und gleichzeitig drei ist? Mit dieser paradoxen Brille kann ich das aber aushalten und einfach so stehen lassen.

Heute können wir alle diese Gedankenwelten, alle diese Brillen - in der ganzen Welt beobachten. Es ist ein buntes Nebeneinander.

Das hat Chancen. Viele verschiedene Sichtweisen ermöglichen es, Dinge neu zu denken und weiter zu entwickeln.

Dabei ist allerdings auch das Risiko, dass aggressivere „Brillen“ mit der heutigen Militärmacht die ganze Welt zerstören können.

Und am siebten Tage vollendete Gott sein Schöpfungswerk. Genesis 2, die Sätze eins bis vier:

2 1 So wurden vollendet Himmel und Erde mit ihrem ganzen Heer.

2 Und so vollendete Gott am siebenten Tage seine Werke, die er machte, und ruhte am siebenten Tage von allen seinen Werken, die er gemacht hatte.

3 Und Gott segnete den siebenten Tag und heiligte ihn, weil er an ihm ruhte von allen seinen Werken, die Gott geschaffen und gemacht hatte.

4 Dies ist die Geschichte von Himmel und Erde, da sie geschaffen wurden.

Gott heiligte den siebten Tag. Der siebte Tag ist etwas Besonderes. Es kehrt Ruhe ein. Ruhe von allem geschäftigen Treiben, vom umtriebigen Unterwegssein, vom rastlosen Eilen, um von hier nach da, von rechts nach links und zurück zu kommen. Die vergangenen sechs Tage waren intensiv und ausgefüllt. Das Leben war auch überraschend - enttäuschend vielleicht. Es hat mal wieder gezeigt, das es eben nur manchmal planbar ist, wenn überhaupt. Mit einem Wort: Leben ist und bleibt unsicher.

Worauf soll ich vertrauen? Wir leben grundsätzlich mit existenzieller Angst und wollen uns doch getragen und sicher fühlen.

In den Begrüßungsworten hier im Gottesdienst heißt es: „Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des heiligen Geistes sei mit Euch allen.“

„Gnade und Barmherzigkeit - Liebe - Gemeinschaft“, wir können hören, diese kommen vom dreieinigen Gott. Die Gnade und Barmherzigkeit Jesu Christi, auf die wir hoffen, wenn wir vor seinem Richterstuhl erscheinen werden. Die Liebe Gottes, mit der er uns jeden Tag trägt und die Gemeinschaft, mit der uns der

heilige Geist im Zusammenleben durchweht. Diese Erfahrungen wurden auch uns Menschen durch Gott ermöglicht. Auch wir können voll Gnade und Barmherzigkeit gegenüber anderen Menschen sein. „Liebe“ zu Gott (agape) und zu den Menschen (eros) sind unter uns ein Dauerthema. Für manche Menschen vielleicht mehr Eros als Agape oder auch umgekehrt.

Das ist beim Menschen eben anders. Wir sind uns darüber bewusst, dass es Erfahrungen gibt, die uns Gott mitgegeben hat. Kurz gesagt: Gnade, Liebe und Gemeinschaft können wir nicht verpackt in Konservendosen, Tuben oder Tüten kaufen.

Wenn ich lese, dass Gott uns nach seinem Bild geschaffen hat, dann fallen mir ganz besonders Gnade, Liebe und Gemeinschaft ein.

Uns darauf - vielleicht nicht nur, aber ganz besonders - am Sonntag zu besinnen, das gibt uns Vertrauen.

Wir erleben, dass wir in den Unwägbarkeiten des Lebens grundsätzlich von Gott in Gnade, Liebe und Gemeinschaft getragen werden. Wer auf diese besondere Rücken- deckung im Glauben vertraut, der erfährt Leid, bei Kontrollverlust oder gar narzistischer Kränkung, anders. Von Gott in Gnade, Liebe und Gemeinschaft getragen zu

werden, bedeutet nicht, dass Leiden verschwinden. Doch der Mensch kann besser und leichter mit diesen Belastungen umgehen.

Gott dafür zu danken und zu loben, dafür ist besonders der Sonntag als Ruhezeit da.

Gott hat uns nach seinem Bilde geschaffen und so mit Gnade, Liebe und Gemeinschaft ausgestattet.

Jeder einzelne Mensch ist von ihm gewollt.

Jeder einzelne Mensch wird von ihm getragen und geliebt.

Uns darauf zwischendurch zu besinnen, das ist eine gute Übung für unser tägliches Leben.

Ein täglicher Augenblick der Besinnung und des Dankes, jeden Tag, ganz besonders am Sonntag.

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des heiligen Geistes sei mit Euch allen die ganze Zeit.



Was hat die Perikope mit dem Gottesdienst im Laufe des Kirchenjahres zu tun?

Eine erweiterte Darstellung im Gottesdienstplan

L F Festzeit Sonntag **Perikope**

Thema der Perikope

Adventszeit 2. Advent Hoheslied 2, 8-13 Hoffnung auf Wandlung

Das Kirchenjahr beginnt mit dem Sonntag, an dem der erste Advent gefeiert wird. Im Kirchenjahr 2022/23 ist das der 27. November 2022. Das kommende Kirchenjahr endet mit dem Ewigkeitssonntag am 26. November 2023.

Jeder Sonn- oder Feiertag im Kirchenjahr hat ein besonderes Thema. Sehr bekannte Feste sind Weihnachten und Ostern, an denen die Geburt sowie Tod und Auferweckung von Jesus gefeiert werden. In der Adventszeit bereiten wir uns an vier Sonntagen auf das Weihnachtsfest vor. Mit den Sonntagen in der Passionszeit gehen die Menschen auf das Osterfest zu.

An den 20 Sonntagen der Trinitatiszeit geht es vor allem um verschiedene Geschichten und Themen aus dem ersten und aus dem neuen Testament.

Über die Geschichten und Themen wird vor allem in der Predigt gesprochen. In der Perikope steht, welche Bibelstelle an einem Sonn- oder Feiertag Thema sein soll. „Perikope“ kommt aus der griechischen Sprache. Dort heißt „peri“ - „herum“ und „kopein“ - „schneiden“. Zusammen sagen wir heute „Textausschnitt“ dazu. Welche Perikope an welchem Sonntag ausgelegt

wird, dafür gibt es eine Perikopenordnung. Diese wurde 2018 neu gefasst und besteht nun aus sechs Reihen. Jede Reihe umfasst alle Sonn- und Feiertage des Kirchenjahres. Im Kirchenjahr 2022/23 wird aus der Reihe V gepredigt werden.

Allerdings besteht für die Predigenden auch der Freiraum, statt der vorgeschlagenen Perikope, auch andere theologischen Themen in ihrer Predigt aufzugreifen

Wir haben die Darstellung der Gottesdienste in der Mitte des Gemeindebriefs für jeden Sonntag um die Informationen oben ergänzt. Wir möchten schon vor der Predigt oder auch in deren Nachlese die Textstelle des zugehörigen Sonntags anbieten. Es soll deutlicher werden, dass das Kirchenjahr nicht nur mit Weihnachten und Ostern zu tun hat, sondern auch mit vielen Themen aus dem Alltagsleben der Menschen.

Eine Übersicht aller Sonn- und Feiertage finden Sie auch auf

www.kirchenjahr-evangelisch.de

Im nächsten Gemeindebrief wird es um die verschiedenen Festzeiten im Kirchenjahr und die liturgischen Farben (LF) gehen.



Einfach wohl fühlen

Durch langjährige Erfahrung und hohe Pflegequalität, verbunden mit respektvoller Zuwendung, entsteht die besonders menschliche Atmosphäre, die unser Haus auszeichnet. Senioren aller Pflegegrade finden in der gemütlichen und zentralen Lage im Grünen ein komfortables neues Zuhause. **Informieren Sie sich: 0202 551030**



Evangelische Altenwohnstätte

Zeughausstraße

zeughausstrasse.de

Gott ist nicht da, wo der H

Nach so, durch die Pandemie bedingten geringen Besucherzahlen in Gottesdiensten, war es sehr schön, wieder mit mehr Menschen zu singen und zu beten, zu hören und stille zu sein – Gottesdienst zu feiern.

Eingeladen hatte das SpurenSuche -Team und das Thema lautete: Das Unser Vater. Im Vorfeld hatten wir uns mit Fragen und Überlegungen selbst mit diesem bekannten, aber dann doch keineswegs einfachen Text auseinandergesetzt und dies auch in den Gottesdienst mit aufgenommen.

Unser-Vater Fragen-Collage mit verteilten Stimmen (in Auswahl)

UNSER VATER IM HIMMEL.

Ist Gott ‚nur‘ Vater? Oder ist er noch mehr?

Warum ist Gott im Himmel?

Warum ist er nicht bei mir?

GEHEILIGT WERDE DEIN NAME.

Was heißt eigentlich ‚geheiligt‘?

DEIN REICH KOMME.

Wie sieht Dein Reich aus?

Bedeutet es das Ende von arm und reich, Krieg und Gewalt?

DEIN WILLE GESCHEHE, WIE IM HIMMEL, SO AUF ERDEN.

Ist das Fatalismus?

Gottes Wille, dass wir Nächstenliebe üben –
wie kann das auf Erden Wirklichkeit werden?

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Sind wir denn damit zufrieden?

Mit welchem Recht bitten wir um unser täglich Brot,
während andere Menschen verhungern?

Himmel ist,

Der Himmel ist da, wo Gott ist

Eindrücke zum Nacherleben vom
Spurensuche - Gottesdienst am
Sonntag, den 6. November 2022

Text Christa Diederichs, Photo Michael Seim

**UND VERGIB UNS UNSERE SCHULD,
WIE AUCH WIR VERGEBEN UNSERN SCHULDIGERN.**

Wann ist man schuldig?

Wie schwierig ist es, Schuld zu bekennen
und Schuld zu vergeben; einzugestehen?

**UND FÜHRE UNS NICHT IN VERSUCHUNG,
SONDERN ERLÖSE UNS VON DEM BÖSEN.**

Wie kann Gott in Versuchung führen – und warum?

Erlösung vom Bösen – hieße das Heute:

Erlösung von kriegerischen Mächten und Menschen?

DENN DEIN IST DAS REICH UND DIE KRAFT

und die Herrlichkeit in Ewigkeit,

Welches Reich?

Was ist Herrlichkeit?

AMEN.

Gott ist nicht da, wo der Himmel ist,

der Himmel ist da, wo Gott ist

Hinführung zu einer Gebetsstille mit Worten Sören Kierkegaards

Als mein Gebet
immer andächtiger und innerlicher wurde,
da hatte ich immer weniger und weniger zu sagen.
Zuletzt wurde ich ganz still.
Ich wurde,
was womöglich noch ein größerer Gegensatz zum Reden ist,
ich wurde ein Hörer.
Ich meinte erst, Beten sei Reden.
Ich lernte aber,
dass Beten nicht bloß Schweigen ist,
sondern hören.
So ist es:
Beten heißt nicht sich selbst reden hören.
Beten heißt:
Still werden und warten,
bis der Betende Gott hört.

Und dann waren, bereichert durch Chor- und Gemeindegesang
und gestärkt durch den Geschmack eines frischen Brotes alle ge-
fragt, an der Predigt mitzuarbeiten.

Schon beim Ankommen hatten alle eine Karte (z.B. wie oben)
bekommen, auf deren Rückseite ein Begriff aus dem Vater Unser
stand. Jede/r der mochte, konnte nun seine Gedanken spontan
dazu äußern, Predigt mitformulieren, so dass aus vielen Beitrags
– Puzzleteilen eine sehr lebendige, sehr individuelle Wortverkün-
digung entstehen konnte.

Das Unser Vater, dieses besondere Gebet, es wurde noch einmal
neu entdeckt, mit Inhalt gefüllt. Ja, „mit diesem Gebet bitten wir
Gottes Herz und seinen Geist mitten in unser Leben hinein, in
unsere Gefühle, Gedanken und Handlungen“ (Jürgen Werth)

Beim anschließenden Kirchenkaffee wurde noch einmal das ein
oder andere bedacht.

Das Team freut sich, angesprochen zu werden und auch über
Interessierte, die gerne einen Gottesdienst mitgestalten würden.

Neue Gruppe „MA-Treff“

Im Mai 2022 traf sich das erste Mal die Gruppe „MA-Treff“ (=Mitarbeiter-Treff).

Der MA-Treff ist eine Gruppe für alle haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden aus der Kinder- und Jugendarbeit.

Seit dem ersten Treffen versuchen wir uns jeden Monat einmal zu sehen. Wir kochen zusammen, nehmen uns Zeit für eine Andacht, persönliche Gespräche, spielen Spiele und freuen uns über die Gemeinschaft.

Ort und Zeit der Treffen sind momentan noch variabel. Im kommenden Jahr wird es voraussichtlich aber auf den vierten Donnerstag oder Freitag im Monat hinauslaufen.

Wer gerne mehr erfahren möchte oder auch zum nächsten

MA-Treff eingeladen werden möchte, wende sich bitte an

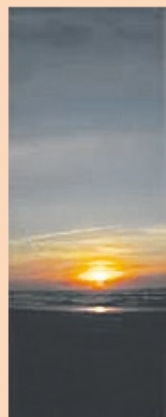
Arne Würzbach • ☎ (0202) 9 767 691 • ✉ arne.wuerzbach@ekir.dech

EDITH *Sonnenschein* BESTATTUNGSUNTERNEHMEN

Als Kind hat man noch alle Zeit der Welt.
Mit den Jahren wird sie ein kostbares Gut.
Und plötzlich rinnt sie uns davon ...

– **Bestattungsvorsorge** –

Eine Sorge weniger. Sorgen Sie vor zur rechten Zeit.



Familienbetrieb seit 1909
Carnaper Straße 6 (am Viadukt)
42283 Wuppertal Barmen

Bestattungsvorsorge
Erd-, Feuer-, Seebestattungen
Eigener Abschiedsraum

Rat und Hilfe im Trauerfall

Telefon: (02 02) 50 18 14

www.sonnenschein-bestattungen.de



**24h
DIENST**

Evangelische Gemeinde Unterbarmen Süd

Friedensgebete

Am ersten Freitag des Monats jeweils um 18.00 Uhr

Nachdem am 24. Februar die Ukraine von russischen Truppen angegriffen wurde, war es einigen engagierten Menschen in unserer Gemeinde wichtig, aus diesem Anlass Friedensgebete zu organisieren. Nachdem diese anfangs recht guten Zuspruch auch in der Ökumene fanden, ließ die Beteiligung der Gemeinde über die Zeit hin leider nach. Uns ist es jedoch wichtig, dass zum einen der Krieg in der Ukraine, der schließlich den Frieden in ganz Europa zu bedrohen scheint, nicht vergessen wird, aber auch nicht die vielen anderen kriegserischen Auseinandersetzungen weltweit. Darum laden wir weiterhin einmal monatlich zu Friedensgebeten in unseren Räumlichkeiten ein.

Die nächsten Termine sind jeweils um 18.00 Uhr:

GzP 2. Dezember 2022 • **LiK** 6. Januar 2023

Bestattungen Paul Horn

Inh. Ralph Sondermann

Erd-, Feuer-, Seebestattungen

Beratung, Betreuung und Begleitung im Trauerfall

Bestattungsvorsorge zu Lebzeiten

Elsternstraße 8
42281 Wuppertal

(0202) 500 631
Tag und Nacht

Leben ist Licht finden, trotz aller Finsternis.

Christian Hinrich
Maler • Bildhauer (1945 - 2011)

Nachruf

Gustav-Adolf Gerressen
1925 - 2022

Am 7. September 2022 verstarb Gustav-Adolf Gerressen, der bis März 1988 die gemeinsame Unterbarmer Verwaltung in der Martin-Luther-Straße geleitet hat.

Von 1974 bis 1985 war er dort der Stellvertreter des inzwischen verstorbenen Amtsleiters Reinhold Winterberg. Vorher war er an verschiedenen Stellen im kirchlichen Verwaltungsdienst tätig, so beim damaligen Kirchenkreis Barmen, bei der Kirchengemeinde Sonnborn und auch bei der früher selbständigen Gemeinde Nächstebreck.

Zu seinen Aufgaben in der Unterbarmer Zeit gehörten sowohl die Geschäftsführung der heutigen Altenwohnstätte in der Zeughausstraße als auch die Verantwortung für den Unterbarmer Friedhof, dessen Betrieb er in einer schwierigen Phase übernahm. Dank seines Einsatzes konnten die wirtschaftlichen Schwierigkeiten dieser Unterbarmer Einrichtung überwunden werden. Deshalb war eine Eingliederung des Unterbarmer Friedhofs in den Evangelischen Friedhofsverband zur Jahrtausendwende ohne Probleme möglich.

Gustav-Adolf Gerressen erreichte mit 97 Jahren ein gesegnetes Alter und verbrachte seine letzten Lebensjahre im Altenzentrum Wichlinghausen in der Stollenstraße. Bis zuletzt war er an der Entwicklung der Dinge im Kirchenkreis Wuppertal interessiert und hielt regelmäßigen Kontakt zu seinen ehemaligen Kolleginnen und Kollegen. Die Unterbarmer Gemeinden haben ihm viel zu verdanken und werden sein Andenken bewahren. *Text Robert C. Schmitt*

Wir helfen Ihnen durch die schwere Zeit.



Vertrauen Sie unserer
langjährigen Erfahrung
in allen Trauerfragen;
dem Team von
Bestattungen Neusel,
Ihren Experten zwischen
Himmel und Erde.

Bestattungen Neusel

Berliner Straße 49, 52-54
42275 Wuppertal

0202.663674

info@neusel-bestattungen.de
www.neusel-bestattungen.de



Evangelische Gemeinde Unterbarmen Süd

Evangelisches Verwaltungsamt • Kirchplatz 1 • 42103 Wuppertal • (0202) 97 440 0
Taufen und Trauungen bitte beim Pfarrer anmelden

Gottesdienststätten und auch Veranstaltungsorte



Gemeindezentrum
Petruskirche
Meckelstraße 52



Lichtenplatzer
Kapelle
Obere Lichtenplatzer Str. 303

Pfarrer Michael Seim,

Obere Lichtenplatzer Str. 303
(0202) 559 717 • michael.seim@ekir.de

Sprechzeiten: „... auf einen Kaffee
oder Tee mit dem Pfarrer...“

LiK Lichtenplatzer Kapelle: 17-18 Uhr
5. Dezember • 9. Januar

GzP Gemeindezentrum Petruskirche:
12. Dezember • 16. Januar • 17-18 Uhr
und nach Vereinbarung

Diakon Arne Würzbach,

Meckelstraße 54 • (0202) 9 767 691
arne.wuerzbach@ekir.de

Küsterdienst

Michaela Schäfer • 0176 60 372 849

Besuchsdienst

GzP Montag, 30. Januar • 10.00 Uhr

LiK Montag, 19. Dezember • 19.00 Uhr

Gemeindebriefverteiler

Abholung der Gemeindebriefe

GzP Dienstag • 17. Januar • 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr
Frau Hold • (0202) 9 799 034

LiK Donnerstag • 19. Januar
15.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Ev. Altenwohnstätte Zeughausstraße

Ltg. Ulrich Fischer • (0202) 551 030
info@diakonie-unterbarmen.de

Kindergärten

GzP • Ev. Familienzentrum Arche
Nesselstraße 10, 42287 Wuppertal
Ltg. Bianca Bürger • (0202) 593 819
kita-nesselstrasse@diakonie-wuppertal.de

LiK • Ev. Kindergarten an der
Lichtenplatzer Kapelle
Obere Lichtenplatzer Str. 301, 42287 W'tal
Ltg. Angela Kieckbusch • (0202) 555 261
kita-lichtenplatz@diakonie-wuppertal.de

Newsletter

Zur Be- oder Abbestellung schicken Sie bitte eine Nachricht an:
newsletter.unterbarmen-sued@ewe.net

- **Gemeindezentrum
Petruskirche****Lichtenplatzer
Kapelle**

So	4.12.	11.00 Uhr Grams	(Kein Gottesdienst)
So	11.12.	(Kein Gottesdienst)	11.00 Uhr Seim
So	18.12.	11.00 Uhr Seim	9.30 Uhr Seim 11.00 Uhr Würzbach/KiGo
Sa	24.12.	15.30 Uhr Würzbach/ FamGoDi	15.30 Uhr Beckmann/Seim Weihnachtsmusical
Sa	24.12.	17.30 Uhr Seim	17.30 Uhr Würzbach
So	25.12.	11.00 Uhr Seim	(Kein Gottesdienst)
Mo	26.11.	(Kein Gottesdienst)	11.00 Uhr Seim
Sa	31.12.	18.00 Uhr Grams/A	18.00 Uhr Seim/A
So	1.1.	11.00 Uhr Seim	(Kein Gottesdienst)
So	8.1.	9.30 Uhr Seim	11.00 Uhr Seim
So	15.1.	11.00 Uhr Grams	9.30 Uhr Grams
So	22.1.	9.30 Uhr Würzbach	11.00 Uhr Würzbach
So	29.1.	11.00 Uhr Seim/A	9.30 Uhr Seim /A 11.00 Uhr Würzbach/KiGo
So	5.2.	18.00 Uhr Würzbach/JuGo	11.00 Uhr Seim

Den Kollektenplan der Sonn- und Feiertage finden Sie auf S. 29

Eine Erläuterung zu diesen neuen Informationen finden Sie auf S. 16

LF	Festzeit	Sonntag	Perikope	Thema der Perikope
	Adventszeit	2. Advent	Hoheslied 2, 8-13	Hoffnung auf Wandlung
	Adventszeit	3. Advent	Jesaja 40, 1-11	Wie kann ein Getrösteter selber trösten
	Adventszeit	4. Advent	Philipper 4, 4-7	Wie kann man in einer zerrissenen Welt von Freude reden
	Weihnachtszeit	Christ vesper	Lukas 2, 1-20	Die Weihnachtsgeschichte
	Weihnachtszeit	Christ vesper	Lukas 2, 1-20	Die Weihnachtsgeschichte
	Weihnachtszeit	1. Weihnachtstag	Kolosser 2, 3-10	Weihnachtliche Weisheit
	Weihnachtszeit	2. Weihnachtstag	Matthäus 1, 1-17	Jesus - Menschenkind und Gottessohn
	Weihnachtszeit	Altjahresabend	Römer 8, 31b-39	Im Wandel ist Gott beständig
	Weihnachtszeit	Neujahrstag	Lukas 4, 16-21	„Jesus Christus gestern und heute und derselbe auch in Ewigkeit.“
	Epiphaniaszeit	1. So nach Epiphanias	Johannes 1, 29-34	Die wirklichkeitsverändernde Kraft Gottes
	Epiphaniaszeit	2. So nach Epiphanias	2. Mose 33, 18-23	Gott, lass mich Deine Herrlichkeit sehen
	Epiphaniaszeit	3. So nach Epiphanias	Römer 1, 13-17	„Sprich nur ein Wort, so wird mein Knecht gesund“: Jesus heilt einen Menschen.
	Epiphaniaszeit	Letzter So nach Epiphanias	Matthäus 17, 1-9	Loslassen, um zu leben
	Vorpassion	Septuagesimä	Matthäus 9, 9-13	Sehnsucht nach Gerechtigkeit

LF liturgische Farbe des Sonntags

Musik

LiK • Kirchenchor

Mo • 20.00 Uhr bis 21.30 Uhr

Ltg. Ulrike Boller

☎ (02192) 8 744 008

✉ u.boller@wtal.de

LiK • Junge Chöre

Spatzenchor 4 bis 6 Jahre

Do • 15.00 bis 15.30 Uhr

Kinderchor 6 bis 12 Jahre

Do • 16.00 bis 16.45 Uhr

Ltg. Anke Beckmann

☎ 0172 2 522 252

✉ matta.beckmann@arcor.de

Jugendchor ab 11 Jahren

Do • 17.00 bis 17.45 Uhr

Ltg. Olga Kazlova-Sambo

☎ 0177 3 071 797

✉ kazlova-sambo@web.de

Gruppen mit verschiedenen Interessen

LiK • Nähtreff Ltg. Sandra Wüster • ☎ (0202) 2 831 362 •

✉ familieminuswuester@gmail.com • jeweils 19.30 Uhr

1./15. Dezember • 5./19. Januar

LiK • Frauennachmittagskreis mittwochs • 14. Dezember • 18. Januar • 15.00 Uhr

GzP • Frauenkreis/Frauenhilfe montags • 12. Dezember • 16. Januar • 15.00 Uhr

GzP • Seniorenentreeff fällt bis auf Weiteres aus

LiK • Seniorennachmittage montags • 5. Dezember • 9. Januar • 15.00 Uhr

Berg und Tal • Miteinander im Gespräch

Ansprechpartner:

Christa Diederichs • ☎ (0202) 52 746 324 • Pfr. Michael Seim ☎ (0202) 559 717

donnerstags, • 20.00 Uhr • **GzP** 8. Dezember • **LiK** • 12. Januar

Gruppen für Kinder und Jugendliche

LiK • Ki'bi'ze • Kinder bis zehn Jahre • Ltg. Susanne Steinmetzer • (0163) 9 890 668
dienstags und mittwochs • jeweils 15.30 bis 17.00 Uhr • nicht in den Schulferien

GzP • Jungeschar • Kinder von 6 bis 11 Jahren • Ltg. Johanna Bruß • (0176) 78 912 086
montags • 17.00 bis 18.30 Uhr • nicht in den Schulferien

open die offene Tür für Jugendliche ab 12 Jahren • lies dazu auf Seite 39

Ltg. Arne Würzbach • ☎ (0202) 9 767 691 • ✉ arne.wuerzbach@ekir.de

Kollektenplan

Kollekte im Klingelbeutel • **Ausgangskollekte**

Dezember 2022

- 4. Brot für die Welt • Evangelisches Bibelwerk der EKIR
 - 11. Brot für die Welt • Binnenschiffer- und Seemannsmission
 - 18. Brot für die Welt • Hilfe für Kinder von Tschernobyl e.V.
 - 24. Brot für die Welt • Brot für die Welt
 - 25. Brot für die Welt • Kirchenmusik der Gemeinde
 - 26. Brot für die Welt • Stiftung KiBa
 - 31. Wuppertaler Stadtmission • VEM und Dt. Bibelgesellschaft
-

Januar 2023

- 1. Bahnhofsmission Wuppertal • Flüchtlingshilfe DW Wuppertal
 - 8. Diakonie der Gemeinde • Griechenland: Flüchtlingshilfe griech. Ev. Kirche
 - 15. Hospiz Dönberg • Bergische Diakonie Aprath
 - 22. Hopster Fiala Haus • Ökumenische Aufgaben der EKD
 - 29. Diakonie der Gemeinde • Cafe Ludwig
-

Februar 2023

- 5. Kinder- und Jugendarbeit der Gemeinde • Senegal u Comoren:
Hilfe für Angehörige vermisster oder verstorbener Flüchtlinge

Taufen

Durch die Taufe in die Gemeinde
aufgenommen wurden am
9. Oktober 2022

Ihre persönlichen Daten werden in der
Internet-Ausgabe nicht veröffentlicht.

Gott, der Herr, wird Dir seinen Engel mitschicken
und Deine Reise gelingen lassen.
I. Mose 24, 40



Andachten und Gottesdienste in den Altenwohnstätten

Alle Termine gelten unter Vorbe-
halt der Einschränkungen in den
Wohnstätten

Ev. Altenwohnstätte
Zeughausstraße • 10.30 Uhr
7./21. Dezember 2022
4./18. Januar 2023

CBT Wohnhaus Edith Stein
11.00 Uhr
16. Dezember 2022
20. Januar 2023



Diakonische Altenhilfe
Wuppertal



Wir möchten, dass Sie sich bei uns
zuhause fühlen.

Die Diakonische Altenhilfe Wuppertal gGmbH betreut etwa
1.600 zufriedene Kunden und ist mit über 1.000 Mitarbeitenden
der größte Altenhilfeträger in Wuppertal.

Unsere Leistungen im Überblick:

8 stationäre Einrichtungen, Tagespflege, Kurzzeitpflege, Mobile
Pflege, Servicewohnen, Offene Altenarbeit, Hospizdienst, Aus-,
Fort- & Weiterbildung

www.altenhilfe-wuppertal.de ☎ 0202 . 97 4000-0



vielfältig wie das Leben



Beerdigungen

Aus unserer Gemeinde verstarben und wurden kirchlich bestattet:

September

15. Ihre persönlichen Daten werden in der Internet-

Oktober

13. Ausgabe nicht
14. veröffentlicht.

Wie lieblich sind Deine Wohnungen,
Herr Zebaoth.
Psalm 84,2

Wir gratulieren und wünschen Gottes Segen allen Geburtstags-
Ganz besonders gratulieren wir:

Dezember 2022

10 J.
10 J.
20 J.
20 J.
30 J.
40 J.
40 J.
40 J.
40 J.
50 J.
50 J.
50 J.
50 J.
60 J.
60 J.
60 J.
60 J.
60 J.
60 J.
70 J.
70 J.
70 J.
80 J.
80 J.
81 J.
82 J.
82 J.
82 J.
83 J.
83 J.

Ihre
persönlichen
Daten werden
in der Internet-
Ausgabe nicht
veröffentlicht.

84 J.
84 J.
84 J.
84 J.
84 J.
84 J.
85 J.
85 J.
85 J.
86 J.
86 J.
86 J.
86 J.
86 J.
87 J.
87 J.
87 J.
87 J.
87 J.

88 J.
88 J.
88 J.
88 J.
89 J.
89 J.
90 J.
90 J.
91 J.
91 J.
92 J.
93 J.
93 J.
93 J.
94 J.
94 J.
95 J.
98 J.



Sollten Sie mit der Veröffentlichung Ihres Geburtstages nicht einverstanden sein,
bitten wir um eine kurze Nachricht an die Redaktion.

Januar 2023

10 J.		81 J.	85 J.
10 J.		81 J.	85 J.
20 J.	Ihre	82 J.	85 J.
20 J.	persönlichen	82 J.	85 J.
20 J.	Daten werden	82 J.	85 J.
20 J.	in der Internet-	82 J.	85 J.
20 J.	Ausgabe nicht	82 J.	86 J.
20 J.	veröffentlicht.	82 J.	86 J.
30 J.		83 J.	86 J.
50 J.		83 J.	86 J.
50 J.		83 J.	86 J.
50 J.		84 J.	86 J.
50 J.		84 J.	87 J.
60 J.		84 J.	87 J.
60 J.		84 J.	87 J.
80 J.		84 J.	88 J.
81 J.		84 J.	88 J.



85 J.
85 J.
85 J.
85 J.
85 J.
86 J.
86 J.
86 J.
86 J.
87 J.
87 J.
87 J.
87 J.
88 J.
88 J.
89 J.
89 J.
90 J.
90 J.
90 J.
90 J.
91 J.
91 J.
91 J.
92 J.
94 J.
95 J.
95 J.
95 J.
98 J.

Konfi-Arbeit in September und Oktober 2022

Eine kleine Erinnerung in Bildern von Arne Würzbach

Im September trafen wir uns zur Konfi-Freizeit im Hackhauser Hof in Solingen. In dieser Zeit haben wir nicht nur über den ökumenischen Rat der Kirchen nachgedacht. Wir haben miteinander auch viel erlebt:



Einfach mal das schöne Außengelände und die Sonne genießen. (Photo: Arne Würzbach)



Bereitmachen für das Geländespiel „Capture The Flag“ (Photo: Michael Seim)



Mittagspause auf der XXL-Liege (Photo: Arne Würzbach)



Capture The Flag. Hier wurde alles gegeben. (Photo: Michael Seim)

Im Oktober waren wir zum Konfi-Wochenende in der Lichtenplatzer Kapelle.
An diesem Wochenende hat uns das Thema „Gebet“ beschäftigt:



Beten ist Kommunikation mit Gott. Je vielseitiger unsere Kommunikation mit Gott ist, desto mehr erfahren wir voneinander und umso lebendiger wird das Gespräch mit ihm.
(Photo: Michael Seim)



Verschiedene Formen des Gebets wurden ausprobiert, z.B. Beten beim Malen eines Mandalas
(Photo: Michael Seim)

Das Zeitungsgebet: Eine Zeitung nach Themen durchsuchen, die einem wichtig sind und für diese Anliegen beten (Photo: Michael Seim)





Schaukasten Herbst 2022
an der Lichtenplatzer Kapelle



Schaukasten Herbst 2021
am Gemeindezentrum Petruskirche

Der Schaukasten ist ein Schaufenster ins Gemeindeleben

Im Herbst des vergangenen Jahres hat sich eine kleine Gruppe zusammengefunden, um die Schaukästen am Gemeindezentrum Petruskirche und an der Lichtenplatzer Kapelle interessanter, informativer und vor allem zeitnah an Veranstaltungen der Gemeinde zu gestalten.

Ich habe das Team dabei, wie zugesagt, ein Jahr begleitet und unterstützt und werde dies nun, wie besprochen, wieder beenden. Allen liegt nun sehr am Herzen, weitere Interessierte und Kreative zu gewinnen, die Lust haben, die Schaukästen so zu gestalten, dass sie topaktuell sind und auch zum Stehenbleiben und Lesen einladen.

Wäre das nicht etwas für Sie oder für Dich?

Ich wünsche dem Team gute Ideen und Freude daran, diese umzusetzen unter dem Motto: Der Schaukasten ist ein Schaufenster ins Gemeindeleben.

Ihre Christa Diederichs

Ansprechpartnerinnen:

Sandra Wüster (0157) 82 802 122
Michaela Schäfer (0176) 60 372 849
Linda Dusza (0152) 07 159 796

Schaukasten Herbst 2022
am Gemeindezentrum Petruskirche



Sudoku

Das Zahlenrätsel aus Japan.

Die Zahlen Eins bis Neun dürfen

- in jeder Zeile und
- in jeder Spalte und
- in jedem Quadrat jeweils nur einmal vorkommen.

Viel Spaß beim Lösen

Lösungen:

2	6	7	9	3	5	1	4	8
4	1	5	6	7	8	2	3	9
5	4	9	8	1	6	3	2	7
1	3	8	4	7	2	6	9	5
4	8	5	6	9	3	7	1	2
7	1	3	2	5	4	6	9	8
2	6	5	1	8	7	3	4	9
8	5	2	7	6	9	4	1	3
3	7	4	5	1	2	8	6	9
6	9	1	3	4	8	5	7	2

4	9	1	7	3	6	2	5	8
2	8	7	4	5	1	9	3	6
3	5	8	9	2	7	1	4	6
9	7	3	1	6	8	5	4	2
1	6	4	2	7	5	9	8	3
8	2	5	3	4	6	1	7	9
5	1	8	6	2	3	4	7	9
7	3	2	6	1	4	8	9	5
6	4	9	5	8	7	3	2	1

2					3			9
					5			3
	1	4						
			7				2	
9		6	4					
			3			5	8	
	6			7		8		
	2			1		6		
	4	1						

						3	2	1
7								
			9	2	3	4		6
	2	5						
						9	8	3
			1	6	8			
	5	6						
			4		1			
	9	1				2	5	



Selbstgebastelte Laternen und bunte Leuchten trugen zu einer stimmungsvollen Atmosphäre bei.



Rote, Gelbe, Grüne, Blaue lieber Martin komm' und schau ...

**St. Martin im Familienzentrum
Arche** *Text: Sarah Mathea*

Schon seit einigen Wochen sangen die Kindergartenkinder des Familienzentrums Arche auch zu Hause St. Martinslieder. Die Erzieherinnen hatten sie fleißig mit den Kindern eingeübt.

Gleichzeitig kamen die Kinder mittags stolz nach Hause und erzählten ihren Eltern, was sie für Laternen gebastelt hatten. Es gab kleine Eulen, Raketen, Monster und viele andere mehr.

Am 3. November 2022 war es dann so weit: zunächst trafen sich die Kindergartenkinder mit ihren Erzieherinnen in der jeweiligen Gruppe, teilten einen Weckmann, entzündeten ihre Kerzen und begaben sich dann gemeinsam mit den anderen Gruppen auf das Gelände des Kindergartens, um zusammen die einstudierten Lieder zu singen.

Begleitet wurden sie dabei von Blechbläsern, die trotz des Regens ihr Bestes gaben. Dabei war das Gelände durch Laternen und Lichter in den Fenstern der Gruppen erleuchtet und erstrahlte in einer schönen Atmosphäre.

Nach einer guten Stunde trafen die Eltern ein, holten ihre Kinder an der jeweiligen Gruppe ab, um gemeinsam mit allen noch einmal zwei Martinslieder zu singen. Der Elternrat hatte anschließend Kinderpunsch und leckere Bockwurstchen vorbereitet, um den Abend gemeinsam ausklingen lassen zu können.

Kindergottesdienste

jeweils um 11.00 Uhr

Gemeindezentrum Petruskirche

19. März 2023

Lichtenplatzer Kapelle

18. Dezember 2022

29. Januar 2023

Familiengottesdienst

Gemeindezentrum Petruskirche

24. Dezember 2022 • 15.30 Uhr

Lichtenplatzer Kapelle

24. Dezember 2022 • 15.30 Uhr

19. Februar 2023 • 11.00 Uhr



Jugendtreff open

Jugendliche
ab 12 Jahren

immer mittwochs
17.30 - 19.30 Uhr

Nicht in den Ferien

Open findet außerhalb der Ferien jeden Mittwoch von 17.30 Uhr bis 19.30 Uhr in den Jugendräumen an der Lichtenplatzer Kapelle statt.

Aktuelle Infos gibt es bei Arne Würzbach oder auf der Instagram-Seite (www.instagram.com/kirche_ubs).

In unserer WhatsApp-Gruppe planen wir unser Programm und haben die Möglichkeit zum Austausch auch außerhalb der Gruppenzeiten.

Bei Interesse einfach an Arne Würzbach wenden
Ltg. Arne Würzbach

☎ (0202) 9 767 691

✉ arne.wuerzbach@ekir.de

Ein erfolgreicher Kinderbibeltag

Ein Rückblick

von Arne Würzbach

Am 1. Oktober 2022 fand nach langer Pause endlich wieder ein Kinderbibeltag statt.

Zum Thema „Gute Zeiten, schlechte Zeiten.“ lernten 26 Kinder die Geschichte von Hiob kennen. Es wurde gebastelt, gesungen, gespielt und geschlemmt.

Zentral im Kinderbibeltag war das Symbol des Steins, denn Trauer, Sorgen und Leid können so schwer wie Steine sein. Dies haben die Kinder auch am eigenen Leib erfahren, als sie einen Parcours mit einer Tasche voll Steinen meistern mussten. Auch beim Bemalen der Taschen waren die Steine in der Tasche ganz schön hinderlich. Trotzdem sind dabei schöne Taschen entstanden.

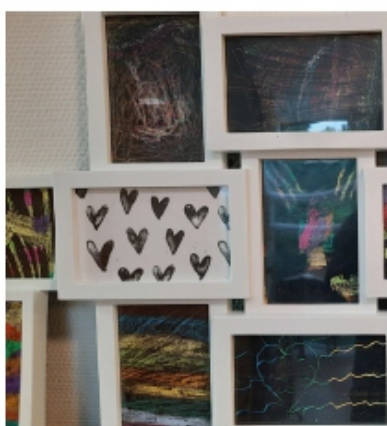
Doch bei all dem konnten wir auch von Hiob lernen, dass es gut ist, weiter auf Gott zu vertrauen. Denn bei ihm können wir diese Steine ablegen. Er hilft sie uns zu tragen.

Diese wundervolle Erkenntnis und auch weitere Geschichten und Erfahrungen vom Kinderbibeltag kamen beim Familiengottesdienst am 2. Oktober 2022 wieder vor.

Ein großes Dankeschön an alle Kinder und ehrenamtlich Mitarbeitenden für diesen schönen Tag!



Schön war der Kinderbibeltag 2022, das fanden alle Kinder und Mitarbeitenden.



Auch das Malen von Wachstafeln Hiobs Erfahrungen von Fre...



skratzbildern machten
Freude und Leid deutlich.



Die Kinder vom
Kinderchor konnten
uns bei den Liedern
gut anleiten.

Jedes Jahr wählt eine Gruppe Frauen und Männer einen Satz aus der Bibel aus, über den man nachdenken kann. Was bedeutet die Jahreslosung 2023 für dich?

Du bist ein Gott, der mich sieht.

1. Mose 16,13



Wie viele Kinder können auf einem Baumstumpf zusammen stehen? Das geht nur, wenn sich die ganze Gruppe gegenseitig hält!

Was sagt ein Uhu mit Sprachfehler?
Aha.



A

B

C

D

E

F

G

Nur zwei Schneemänner sehen gleich aus. Welche sind es?

Die Lösung könnt ihr bis zum Einsendeschluss am 2. Januar 2023 in den Kindergärten, bei Pfr. Seim oder bei Arne Würzbach (auch mit Mail arne.wuerzbach@ekir.de) abgeben.

Werden mehrere richtige Lösungen abgegeben, wird ein(e) Gewinner(in) ausgelost. Einen Anspruch auf einen Gewinn gibt es aber nicht. (Quelle: hallo-benjamin.de)

Spieletipp mit Taschenlampe

Für dieses Spiel brauchst du eine starke Taschenlampe. Geh mit deinen Freunden in einen abgedunkelten Raum oder in den nachtschwarzen Garten. Einer lässt den Lichtkegel der Taschenlampe über die

Wände oder Bäume und Büsche tanzen. Die anderen versuchen, den Lichtkegel zu fangen. Ist der Lichtkegel einmal berührt, darf die Taschenlampe nicht weiterbewegt werden. Der Fänger bekommt als nächster die Taschenlampe.



Herbsttee

Gib zwei Teelöffel losen Früchtetee in einen Teebeutel und füge dazu: eine Zimtstange, zwei Stück Stern-Anis, zwei Kardamomkapseln, zwei Gewürznelken. Gib den Beutel in eine Teekanne und gieße kochendes Wasser auf, bis sie halb voll ist. Nimm den Teebeutel nach sechs Minuten raus und fülle die Kanne mit Apfelsaft auf.



Für den Laternenumzug haben sich die Kinder warm angezogen. Trage die Begriffe in die Kästchen ein. Ordne die Buchstaben der orangenen Felder richtig, und du erfährst den Treffpunkt zum Martinsumzug.

MINA & Freunde

UND SCHON IST WEIHNACHTEN WIEDER VORBEI. NACH DEM TRUBEL IN DER ADVENTSZEIT, DEN GANZEN VORBEREITUNGEN, GESCHENKE BASTELN, ...



... KAUFEN, VERPACKEN, WEIHNACHTSBAUM BESORGEN, SCHMÜCKEN, KOCHEN, BRATEN UND BACKEN, POSTKARTEN SCHREIBEN, VERWANDTE...



...BESUCHEN, FÜR DAS KRIPPENSPIEL ÜBEN, USW., MUSSTE WEIHNACHTEN MINDESTENS ZEHN FEIERTAGE HABEN.



Offene Selbsthilfegruppe für verwaiste Eltern

Unter Begleitung von Pfr. Michael Seim

Christoph Morgenthaler sagt: „Die Trauer von Eltern um ihr Kind ist ein überaus schmerzlicher und vielschichtiger Prozess. Mit dem Tod des Kindes ist eine grundlegende Regel verletzt: Die Generationsfolge des Sterbens wird umgeworfen, das Kind muss vor seinen Eltern gehen.“

Aus dieser seelsorglichen Erkenntnis heraus ist es mir ein Anliegen, trauernden, beziehungsweise verwaisten Eltern ein entsprechendes Angebot in unserer Gemeinde zu machen. Denn in einer solchen Situation kann es durchaus hilfreich sein, sich miteinander auszutauschen über

- das Leben und Sterben der eigenen Kinder,
- Erfahrungen mit der eigenen Trauer und den Umgang mit ihr,
- leidvolle Erlebnisse und Momente mit der nächsten Umgebung.

All diejenigen, die ähnliches erlebt haben und ein entsprechendes Angebot wahrnehmen wollen, lade ich darum herzlich ein, mit anderen ihre Trauer zu teilen, um nicht allein zu bleiben.

Wir wollen einander zuhören und in der Trauer tragen und verstehen.

Wir treffen uns jeweils um **20.00 Uhr** im **Gemeinderaum der Lichtenplatzer Kapelle, Obere Lichtenplatzer Str. 303 am**

Do, 22. Dezember 2022
Do, 26. Januar 2023.

Wenn Sie Fragen oder Anregungen zu diesem Angebot haben, dann melden Sie sich doch bei mir:

Pfr. Michael Seim

☎ (0202) 559 717

✉ michael.seim@ekir.de



Lichtenplatzer Kapelle
Obere Lichtenplatzer Straße 303

Dienstag, 27.12.2022, 18.00 Uhr

Musik für Violoncello und Klavier

Brahms, Sonate e-moll, Beethoven, Sonate g-moll, u. a.

Leon Capar, Violoncello

Igor Parfenov, Klavier

Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten



DER WINTER KOMMT... ENERGIESPARBEWEGUNG



Church Night – Wie Halloween nur besser!

Text: Arne Würzbach

Am 31. Oktober 2022 fand die 4. Church Night des Jugendreferats Wuppertal und der Ev. Gemeinde Gemark-Wupperfeld statt. Auch wir waren dabei und haben dieses Event für Jugendliche genossen.

Aufgrund der Renovierungsarbeiten in der Lutherkirche Heidt fand diese Church Night in den Räumen des Schülercafés & Offene Tür Hügelsstraße statt. Ungefähr 80 bis 100 Jugendliche nahmen teil.

Jugendliche, die anfangs skeptisch waren, was sie da wohl so erwartet, waren zum Schluss hellauf begeistert. Und das ist auch kein Wunder bei dem vielfältigen Programm, das geboten wurde: Wie sich das für den Reformationstag gehört, starteten wir gegen 17.30 Uhr mit einem Jugendgottesdienst, bei dem die Jugendlichen u.a. selber ihre Thesen

für eine Kirche von morgen an die Tür schlagen konnten. Anschließend gab es bis Mitternacht ein buntes Programm aus Sport-Turnieren, Lagerfeuer, einer Lutherrallye, Videospielen, einem Papierflieger-Wettbewerb, Casino, Kino und vielem mehr. Jede und jeder konnte nach Lust und Laune das Angebot wählen, das sie oder ihn interessierte. Zum Schluss des Tages wurden die Gewinner der verschiedenen Wettbewerbe gefeiert und mit Preisen belohnt.

Nach diesem tollen Abend freuen wir uns schon sehr auf die Church Night 2023!

Übrigens: Was für ein Glück, dass Martin Luther am 31. Oktober die Thesen zur Reformation der Kirche veröffentlicht hat. So können wir jedes Jahr nach der Church Night am Feiertag ausschlafen. Als hätte er es schon damals geahnt ;-)

Save The Date:

Freizeit für Kinder in den Osterferien 2023



„Die Drei ??? und der Mann mit den Sandalen“

Unter diesem Thema steht die Freizeit für Kinder im Grundschulalter, die wir in der Zeit
vom 1. bis zum 6. April 2023
anbieten.

Wir fahren nach Leichlingen in das Naturfreundehaus Neuenkamp. Spiel, Spaß und Spannung werden uns dort erwarten. Gemeinsam werden wir Rätsel lösen und auf Spurensuche gehen. Die Freizeit wird zusammen mit der Ev. Gemeinde Gemark-Wupperfeld veranstaltet.

Wer Interesse hat, sollte sich das Datum schon jetzt vormerken. Anmeldungen für die Freizeiten werden bald in unseren Häusern ausliegen und auf der Homepage zu finden sein.

Wer mehr erfahren möchte oder Rückfragen hat, kann gerne Arne Würzbach ansprechen:

☎ (0202) 9 767 691

✉ arne.wuerzbach@ekir.de



Du bist ein GOTT

Jahreslosung 2023 auf der Schauwand

DU BIST EIN GOTT, DER MICH SIEHT.

Dieses Wort aus Genesis Kapitel 16,
Vers 13 ist die Jahreslosung für
das kommende Jahr 2023.

Gesehen zu werden, das gefällt nicht jeder und jedem. Wenn an öffentlichen Plätzen Kameras angebracht werden, dann erleben das manche Menschen als Eingriff in ihre Privatsphäre. In den heutigen Fernsehkrimis lautet die zweite oder dritte Frage der Ermittler oft: „Haben wir zu dem Ereignis etwas von einer Überwachungskamera?“ Da helfen manchmal sogar die Kameras des Geldautomaten oder der Tankstelle aus, die zufällig das Verbrechen auf der gegenüberliegenden Straßenseite im Blick hatten und das dann auch noch mit einem scharfen Bild.

Was früher eher Ferngläser als menschliche Sichtverlängerung waren, sind heute technisch hochentwickelte Kameraaugen. Beides soll helfen, dabei zu sein, wenn etwas passiert, was nicht passieren soll.

Von anderen Menschen gesehen zu werden, das ist für den Menschen jedoch vor allem ein Teil des sozialen Miteinander.

Zu etwas beitragen zu können und zu dürfen, sich mit anderen auszutauschen, Wertschätzung zu erfahren oder zu erleben, dass man dazugehört, für alle diese Erlebnisse und Ereignisse ist es notwendig, den anderen Menschen mit seinen Qualitäten und Eigenarten respektvoll zu sehen.

Doch die Jahreslosung sagt, dass Gott mich sieht.

Auch das wird von den Menschen unterschiedlich erlebt. Es kommt sehr auf das



Photo: Thomas Sänger

eigene Bild von Gott an, wie dieses Erleben ausfällt.

Manchmal wurde Gott in Kindertagen als Erziehungshelfer eingesetzt. „Der liebe Gott sieht alles.“, so hieß es da vielleicht. Früher Gott, heute technische Kamerasaugen. Nichts bleibt unentdeckt. Gott als Instrument der menschlichen Kontrolle? Kann ich Gott so für mich vereinnahmen? Eher nicht. Wie ist dann ein liebender, ein dich sehender Gott?

DU BIST EIN GOTT, DER MICH SIEHT.

Wer dieses Wort für sich im Vertrauen auf Gott sagen kann, der kann es fröhlich aussprechen. Gott hat mich geschaffen, er hat mich gewollt. Ich erlebe mich von ihm im Guten gesehen und getragen.

DU BIST EIN GOTT, DER MICH SIEHT.

Wer dieses Wort für sich im Vertrauen auf Gott sagen kann, der kann es auch traurig aussprechen. Mir geht es nicht

gut. Ich bin völlig neben der Spur. Doch Gott hält das mit mir aus. Er sieht mich und weint mit mir in der schweren Zeit.

DU BIST EIN GOTT, DER MICH SIEHT.

Wer dieses Wort für sich im Vertrauen auf Gott sagen kann, der kann es auch mit wutendem Tonfall fragen. Gott, wo bist du? Jetzt kommt es darauf an. Ich verstehe das alles nicht. Siehst du mich überhaupt?

DU BIST EIN GOTT, DER MICH SIEHT. Dieses vertrauensvolle Wort ist so vielfältig, wie die Menschen vielfältig sind.

DU BIST EIN GOTT, DER MICH SIEHT.

Wann und vor allem wie sprechen Sie oder sprichst Du dieses Wort aus?

Ich wünsche Ihnen und Euch ein friedvolles, gesundes und gesegnetes Jahr 2023.

Gunnar Grams, Prodikant

Das Presbyterium wünscht
ein friedvolles Weihnachtsfest
und einen guten Rutsch
in ein Jahr 2023
voll Frieden, Glück, Gesundheit,
und Gottes Segen.





Ihre
Spende
hilft!

Manche lassen ihr ganzes Leben zurück. Um es zu behalten.

Um sich vor Krieg und Folgen der Klimakrise zu schützen, sind weltweit 100 Millionen Menschen auf der Flucht. Ein trauriger Höchststand ist erreicht. Wir brauchen Ihre Hilfe, damit diese Menschen wieder in einem Leben in Würde ankommen können.
brot-fuer-die-welt.de/flucht-weltweit

Mitglied der **actalliance**



Würde für den Menschen.



Verlässlich für die Zukunft. Seit 200 Jahren.

Bewegung, Leben, Umwelt: Wir setzen uns aktiv für den Zusammenhalt, die Gemeinschaft und die Entwicklung von Wuppertal ein – zu unserem Jubiläum sind wir uns dieser Verantwortung besonders bewusst.
sparkasse-wuppertal.de/200-jahre

Weil's um mehr als Geld geht.

